



DER GLAUBE IM TÄGLICHEN LEBEN

Glaube wird sehr unterschiedlich gelebt. Die Glaubenspraxis unterscheidet sich dabei nicht nur zwischen den Religionen, sondern auch innerhalb der gleichen Religion. Im folgenden werden Grundzüge aus drei Religionen herausgegriffen.

Judentum

Gottesvorstellungen und Prinzipien

Zentral im jüdischen Bewusstsein ist die Verbindung zu dem einzigen Gott, von dem sich das Jüdische Volk als auserwählt erachtet.

Gebet

Jüdinnen und Juden beten mehrmals täglich. Männer nach Sonnenaufgang, am Nachmittag und nach Sonnenuntergang. Vorher unterziehen sie sich einer Waschung bei der sie die Hände mit Wasser übergießen. Gebetet wird in der Synagoge oder auch zu Hause. Frauen sind für ihre Gebete nicht an eine bestimmte Zeit gebunden. Ebenso sprechen Jüdinnen und Juden Danksagungen und Segenssprüche vor und nach dem Essen und in vielen anderen Lebenssituationen. Die Gebete sind in Hebräisch. Jüdische Männer tragen für das Morgengebet den Gebetsmantel und legen die Gebetsriemen (Tefillin) an. Diese bestehen aus Lederriemen und Lederbehältern, welche biblische Verse enthalten. Sie werden an die linke Hand und die Stirn gebunden und dienen als Erinnerung an das Göttliche.

Schabbat, Synagoge und Gottesdienst

Eines der wichtigsten Gebote besteht in der Einhaltung des Schabbat. Der Schabbat beginnt mit dem Sonnenuntergang am Freitagabend und endet Samstagabend. Für Jüdinnen und Juden aber ist nicht nur jede produktive Arbeit am siebten Tag verboten, sondern der Schabbatgedanke verlangt die Loslösung vom materiellen Streben und das Hinwenden zu geistigen Problemen. Der festlich gestaltete Schabbat stellt einen Höhepunkt im häuslichen jüdischen Familienleben dar. Eingeläutet wird der Schabbat mit dem Entzünden der Kerzen und einem Gebet.

Eine Synagoge ist ein jüdisches Versammlungs- und Gotteshaus für Gebet, Schriftstudium und Unterweisung. Mit zehn, traditionell männlichen, Betern, dem Minjan, kann sich eine Gemeinde konstituieren und der Gottesdienst stattfinden. Der bedeutsamste Gottesdienst findet am Samstagmorgen statt und besteht in der Rezitation des neuen Wochenabschnittes der Tora. Zu diesem Anlass wird die wertvolle Torarolle aus dem Toraschrein genommen und feierlich zum Lesepult getragen.

Christentum

Gottesvorstellungen

Der christliche Glaube ist monotheistisch, das heisst die Anhänger der Religion glauben an nur einen Gott. Dennoch glauben ChristInnen, dass Gott drei Gestalten verkörpert: Gott, Jesus als der Sohn Gottes und der Heilige Geist. Der Heilige Geist wurde von Jesus ausgesandt, damit Gott stets bei den Gläubigen ist, nachdem Jesus zu seinem Vater zurückgekehrt ist.

Gebet und Andacht

Je nach christlicher Konfession oder Glaubensrichtung bestehen grosse Unterschiede in den Gebetsformen. Das «Vaterunser», respektive das «Unser Vater» gilt hingegen als das am weitesten verbreitete, bekannteste und älteste Gebet im Christentum. Wie im Matthäus- und Lukas-Evangelium erwähnt, hat Jesus dieses Gebet seinen Jüngern gelehrt. Zum christlichen Alltag gehören auch Tischgebete sowie Gebete in Form von (Kirchen)-Liedern, Lobpreis und Psalmen. Während in evangelischen Freikirchen persönliche und frei formulierte Gebete zu Gott bevorzugt werden, sind in anderen Konfessionen vorformulierte, liturgische Gebete üblich, wie unter anderem das Rosenkranz-Gebet.

Sakramente

Mit den Sakramenten werden ChristInnen «wirksame Gnadenmittel» gespendet, welche über kultische Handlungen ausgeführt werden. Dieses äussere Zeichen soll eine Verbindung zwischen Gott und den Menschen ausdrücken. Die verschiedenen christlichen Denominationen zählen je unterschiedlich viele Sakramente. Während die katholischen und orthodoxen Kirchen sich auf sieben Sakramenten stützen (Taufe, Firmung, Busse, Eucharistie, Priesterweihe, Ehe Krankensalbung) zählt die evangelisch-reformierte Kirche lediglich die Taufe und das Abendmahl als Sakrament.

Islam

5 Säulen

Auch der islamische Glaube ist monotheistisch. Einem Gefährten des Religionsstifters Mohammeds zufolge, habe dieser kundgetan, dass die Glaubensbasis des Islam auf 5 Prinzipien (Säulen) beruhe: Dem Glaubensbekenntnis, dem Gebet, der Almosengabe, dem Fasten und der Pilgerreise nach Mekka.

Moschee und Gottesdienst

Moscheen sind alle Räumlichkeiten, die für Gebete, Gottesdienste und Koranunterweisungen genutzt werden. Sie sind jedoch nicht geweihte Orte, wie die Kirchen. Moscheen bestehen aus mindestens einem grossen Versammlungsraum, der mit Teppich ausgelegt ist und in dem die Gläubigen dicht neben und hintereinander gereiht nach Mekka ausgerichtet stehen um das Gebet zu verrichten. Hierzu versammeln sie sich vor allem freitags zum «Freitagsgebet», der wichtigsten rituellen Zusammenkunft in der Woche. Ein Vorbeter singt das Gebet vor. Im Anschluss an das Gebet predigt der Imam über einen bestimmten Koranauszug.

Mehr zum Thema «Der Glaube im täglichen Leben» findet sich [hier](#)